

Bürgerinitiative „Pro Betzenhölle - Für Natur und Leben in den Ortskernen“  
Initiatoren: Dr. Daniela Kirsch, Arno Deubel, Christian Bohr  
Kontakt: Christian Bohr, Mobil: 0176-61642201, E-Mail: info@christian-bohr.de

## **Daniela Kirsch, Mitinitiatorin der BI und Anwohnerin**

### **Diskussionsbeitrag anlässlich der Pressekonferenz zur Gründung der Bürgerinitiative am 20.01.2017**

Natürlich war es zunächst meine persönliche Betroffenheit, die dazu geführt hat, dass ich mich mit der geplanten Globusansiedlung im Waldgebiet der Betzenhölle - an der Kreuzung Westspange / B41 - näher beschäftigt habe.

Wenn man sich jedoch mit diesem Vorhaben beschäftigt, dann stößt man auf derart viel Unglaubliches und Unfassbares, dass das starke Bedürfnis entsteht, die Menschen in Neunkirchen und im Saarland zu informieren und aufzuklären - zum einen darüber, wie hier im Saarland Politik „gemacht“ wird, zum anderen darüber, welche Folgen dieses Großprojekt für die Stadt Neunkirchen und sein Umland haben wird. Ich will mich in meinem Beitrag auf den zweiten Punkt konzentrieren.

Viele Menschen reagieren zunächst positiv auf die Nachricht, dass ein Globus-Markt nach Neunkirchen kommen soll: „Wie praktisch! Da gehen wir dann hin einkaufen!“

Das ist die eine Seite. Wir haben eine Bürgerinitiative gegründet, um auch auf die andere Seite hinzuweisen: **die Folgen dieses Projektes:**

#### **1. Die Neunkircher Innenstadt wird veröden**

Weil viele Städte in früheren Jahren vergleichbar große Einzelhandelsgeschäfte vor der eigentlichen Stadt „auf der grünen Wiese“ platziert haben, weiß man, was als Folgewirkung mit den Geschäften der Innenstadt passiert: Sie haben weniger Kunden, weniger Umsätze und müssen letztlich schließen. Im Saarland konnte man dies an der Stadt Völklingen beobachten, nachdem Globus dort einen Standort eröffnet hat: sie ist verödet. Das ehemalige Kaufhof-Gebäude wird gerade abgerissen.

Neunkirchen hat heute noch seinen Kaufhof sowie das Saarpark-Center, das als Besuchermagnet auch Kunden aus dem Umland anzieht. Es gibt noch kleine inhabergeführte Geschäfte, die den Neunkirchern lieb und teuer sind. Alle diese Einzelhändler haben aber heute schon wirtschaftlich zu kämpfen, wir sehen es an ersten Leerständen. Aber anstatt dass die Stadtverantwortlichen alles tun, um ihre Innenstadt zu stärken, sie zu beleben, für attraktive Gastronomieangebote zu sorgen, geben sie ihr selbst die „Todesspritze“.

Den Kaufkraftabfluss durch Globus werden auch die Umlandgemeinden deutlich zu spüren bekommen. In den Orten rund um Neunkirchen wird es immer schwieriger werden, ein Einzelhandelsangebot aufrechtzuerhalten, das es den Bürgern ermöglicht, ihre Waren des täglichen Bedarfs auch ohne Auto zu besorgen.

## **2. Ein großes Waldstück innerhalb eines Naturschutzgroßprojektes wird gerodet ohne Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt**

Globus benötigt für seinen Einkaufsmarkt eine Fläche von 60.000 – 80.000 m<sup>2</sup>; das entspricht etwa 8 bis 10 großen Fußballfeldern. 90 % der Fläche ist heute ein Wald mit bis zu 100 Jahre alten Bäumen. Dort leben Füchse, Rehe, Hasen, Dachse, Fledermäuse, Haselmäuse, Eichhörnchen, Ringelnattern, Molche sowie viele Vogelarten und Insekten.

Hinzu kommt, dass dieses Stück Wald Teil des Naturschutzgroßprojektes Landschafts- und Industriekultur LIK.Nord ist, das bundesweit als einzigartig ausgezeichnet und mit 20 Mio. Euro Förderung bedacht wurde. Bei Vertragsunterzeichnung haben sich die Politiker aus Stadt, Land und Umlandgemeinden verpflichtet, den Lebensraum für Pflanzen und Tiere in dem ehemaligen Haldengebiet zu schützen und den ökologisch hochwertigen Zustand der zum Projekt gehörenden Flächen zu sichern. Der Stolz über die Preisverleihung ist vergessen, die eingegangene Verpflichtung interessiert nicht mehr.

Der Wald ist unser wichtigstes Ökosystem, das für die Wasser-, Luft- und Klimaregulation sorgt. Wir haben gegenüber den nachfolgenden Generationen die Verpflichtung, mit dem Lebensraum Wald achtsam umzugehen und sorgsam abzuwägen, ob für ein Einkaufszentrum so viel Pflanzen- und Tierwelt zerstört werden muss. Wenn man den Globus-Markt unbedingt bauen möchte, gäbe es in der Nähe genug Flächen, auf denen kein Baum gefällt werden müsste.

## **3. Der Verkehr in und um Neunkirchen wird stark zunehmen, dies betrifft insbesondere die B 41, die Westspange sowie viele Wohngebiete**

Der in Neunkirchen geplante Mega-Markt wird schätzungsweise 20.000 - 30.000 An- und Abfahrten von LKW und PKW pro Tag verursachen. Ja richtig – pro Tag, man kann sich diese Zahl kaum vorstellen. Da nicht in jeder Stunde gleich viele Fahrzeuge passieren, könnten zu Spitzenzeiten bis zu 4.000 An- und Abfahrten pro Stunde am Standort erfolgen.

Bis auf vergleichbar wenige Kunden aus Richtung Innenstadt, werden alle An- und Abfahrten von PKW und LKW ausschließlich über die B 41 kommen. Die B 41 ist DIE Verbindungsstraße des nordöstlichen Saarlandes nach Saarbrücken. Während der typischen Berufsverkehrszeiten hat auch Globus sein höchstes Verkehrsaufkommen. Die Pendler werden es deutlich zu spüren bekommen.

Für Globus soll ein neuer Kreiselparkplatz auf Höhe des heutigen Umsteigeparkplatzes gebaut werden. Neunkirchens Haupteinfallsstraße, die Westspange, ist dann nur noch zu befahren, wenn zuvor der Globus-Kreiselparkplatz passiert wurde. Welch ein Nadelöhr hier bei bis zu 4.000 zusätzlichen Autos pro Stunde entstehen wird, kann man nur erahnen. Insofern wird Globus quasi als „Stöpsel“ fungieren, der die Hauptzufahrt zur Innenstadt blockiert. Dies wird das Aussterben der Innenstadt zusätzlich beschleunigen.

Aufgrund der Verkehrsbelastung am Knotenpunkt Westspange / B 41 werden viele Fahrzeuge sich andere Wege von und zur Autobahn A 8 suchen z. B. über die Neunkircher Oberstadt, über die Spieser Straße oder über Heinitz. In diesen Wohngebieten wird daher der Verkehr ebenfalls stark zunehmen.

#### **4. Ausblick: Wie lange wird es einen Globus-Markt geben?**

Alle Wissenschaftler, die sich mit dem Einzelhandel beschäftigen, sagen voraus, dass die Anzahl der Kunden und damit die Umsätze aller Geschäfte in den nächsten Jahren deutlich zurückgehen werden (siehe u. a. Interview mit Professor Zentes, Universität des Saarlandes, in der Sendung „Menschen im Saarland“ am 19.01.2017). Dafür gibt es zwei Gründe: Es wird immer mehr im Internet gekauft und die Anzahl der Bevölkerung schrumpft. Damit ein großer Globusmarkt existieren kann, braucht er sehr viele Kunden. Wenn das in einigen Jahren nicht mehr der Fall ist, schließt auch so ein großer Markt.

Bis dahin hat Herr Bruch allerdings viel Geld verdient - und lässt im Gegenzug der Stadt Neunkirchen in exponierter Lage als „Eintrittspforte“ zur Stadt eine riesige brachliegende Betonwüste zurück. Der Wald ist weg und die Geschäfte in der Innenstadt und den Umlandgemeinden sind es auch. Die Kosten-Nutzen-Rechnung geht also hauptsächlich für einen auf...

**Mein Plädoyer: Liebe Politiker, liebe Mitbürger – wacht auf, denkt nach!**

**Bei Globus mag es „gudde Fleischkäsweck“ geben – aber ist der Preis dafür nicht zu hoch?**